



Die e-Gov AG Umweltinformation Hin zu einem gemeinsamen europäischen Umweltinformationssystem (SEIS)


KONFERENZ 2008

**Koordinierungsstelle für
Umweltinformationen**

Mautern an der Donau
27. bis 29. Mai 2008

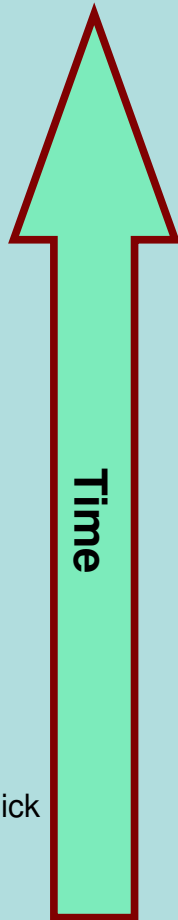
**Hans Jörg Krammer
Rudolf Legat
Johannes Mayer**

Beiträge von H. Streuff, T. Pick,
F. Kruse, T. Vögele





e-Environment Umweltinformation gestern–heute-morgen



- SEIS, 2008
- Directive INSPIRE, 2007
- Directive on Public Access to Environmental Information, 2003
- Directive on Reuse of Public Sector Information, 2003
- 6th Community Environment Action Programme, 2002
- Aarhus Convention on Access to Information, 1998
- Standardized Environmental Reporting Directive, 1991
- Declaration of the UN Stockholm Conference on the Human Environment, 1972

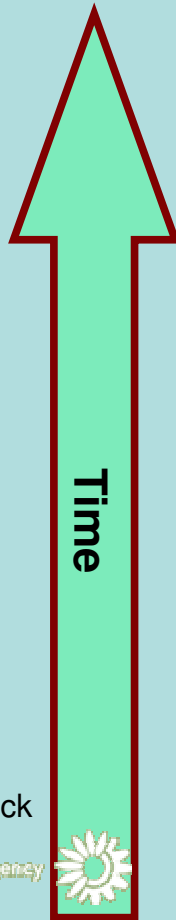
Quelle: Thom Pick

5.2008 | Folie 2





e-Environment Umweltinformation in Österreich



Quelle: Thom Pick

European Environment Agency



5.2008 | Folie 3



- Aarhus Konvention
- EG – Richtlinien
- Umweltinformationsgesetz
- Koordinierungsstelle für Umweltinformationen
- BLSG- Bund-Länder-Städte-Gemeinden
Arbeitsgruppe UW – UI
- SEIS– Shared Environmental Information
System
- One-Stop-Portal für Umweltinformation_de

Aarhus Konvention, 25.6.1998

- Die erste Säule räumt jedem ein Recht auf Zugang zu Umweltinformationen (Art. 4 und 5) ein.
- Die zweite Säule spricht jedem ein Recht auf Öffentlichkeitsbeteiligung in Umweltangelegenheiten (Art. 6, 7 und 8) zu.
- Die dritte Säule gewährleistet jedem ein Recht auf Zugang zu den Gerichten in Umweltangelegenheiten (Art. 9).
- Die Aarhus-Konvention bedeutet einen wichtigen Schritt zu mehr Umweltdemokratie in Europa



Aarhus Konvention, 25.6.1998

Am 30. Oktober 2001 in Kraft getretene UNECE-Übereinkommen.

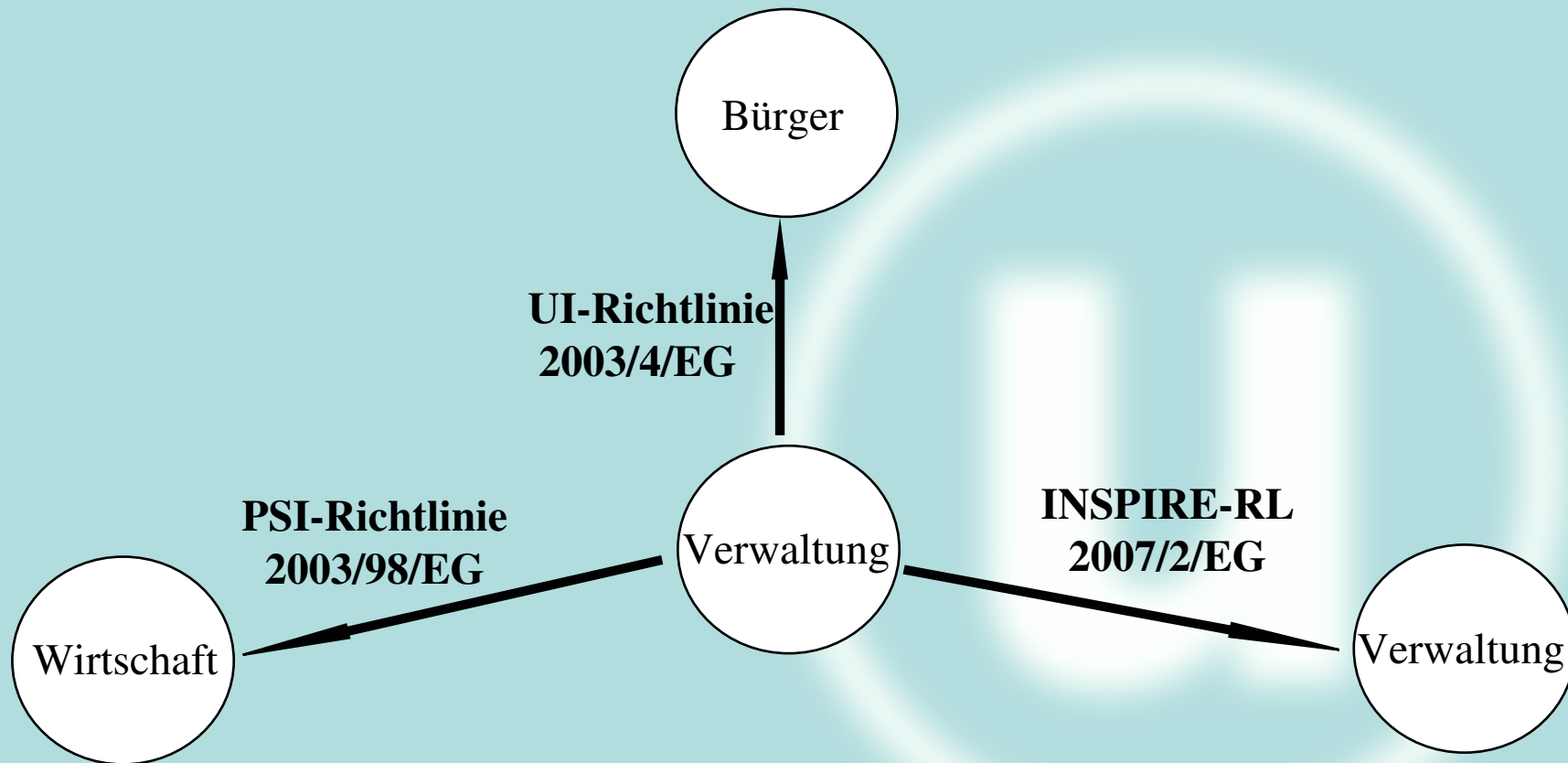
- Der erste völkerrechtliche Vertrag, der jeder Person Rechte im Umweltschutz zuschreibt.
- Verpflichtung der Mitgliedsstaaten, aktiv Informationen zu beschaffen und der Öffentlichkeit bereitzustellen.
- Enthält die Verpflichtung der Vertragspartner, schrittweise ein **zusammenhängendes, landesweites** System von Verzeichnissen oder Registern zur Erfassung der Umweltverschmutzung in Form einer strukturierten, computerunterstützten und öffentlich zugänglichen Datenbank aufzubauen.
- Erster nationaler Umsetzungsbericht Ö zur 3. Vertragsstaatenkonferenz in Riga, Juni 2008

29.05.2008 | Folie 6





Die EU verändert die europäische Informationskultur



Quelle: Hartmut Streuff,
BMU Bonn

29.05.2008 | Folie 7



Die EU verändert die europäische Informationskultur

UI-RL 2003/4/EG

Ziele:

- Transparenz
- Teilhabe
- Schaffung von Umweltbewusstsein

Kosten → Bereitstellungskosten

Instrumente:

Computer-gestützte Netzwerke.

Bürger

Verweigerungsgründe:

- Material noch in Bearbeitung
- Vertraulichkeit
- öffentliche Sicherheit, Landesverteidigung
- Geschäfts- / Betriebsgeheimnis
- Recht an Geistigem Eigentum
- Personenbezogene Daten
- Schutz von Umweltbereichen

Verwaltung

Wirtschaft

Verwaltung

Quelle: Hartmut Streuff,
BMU Bonn

19.05.2008 | Folie 8

Die EU verändert die europäische Informationskultur

PSI-RL 2003/98/EG

Ziele:

- Aktivierung des Wertschöpfungspotentials von Verwaltungsdaten

Verweigerungsgründe:

- öffentliche Sicherheit, Landesverteidigung
- Geschäfts- / Betriebsgeheimnis
- Recht an Geistigem Eigentum
- Dokumente öffentl.-rechtl. Rundfunkanstalten, von Bildungs- und Forschungsanstalten, von kulturellen Einrichtungen

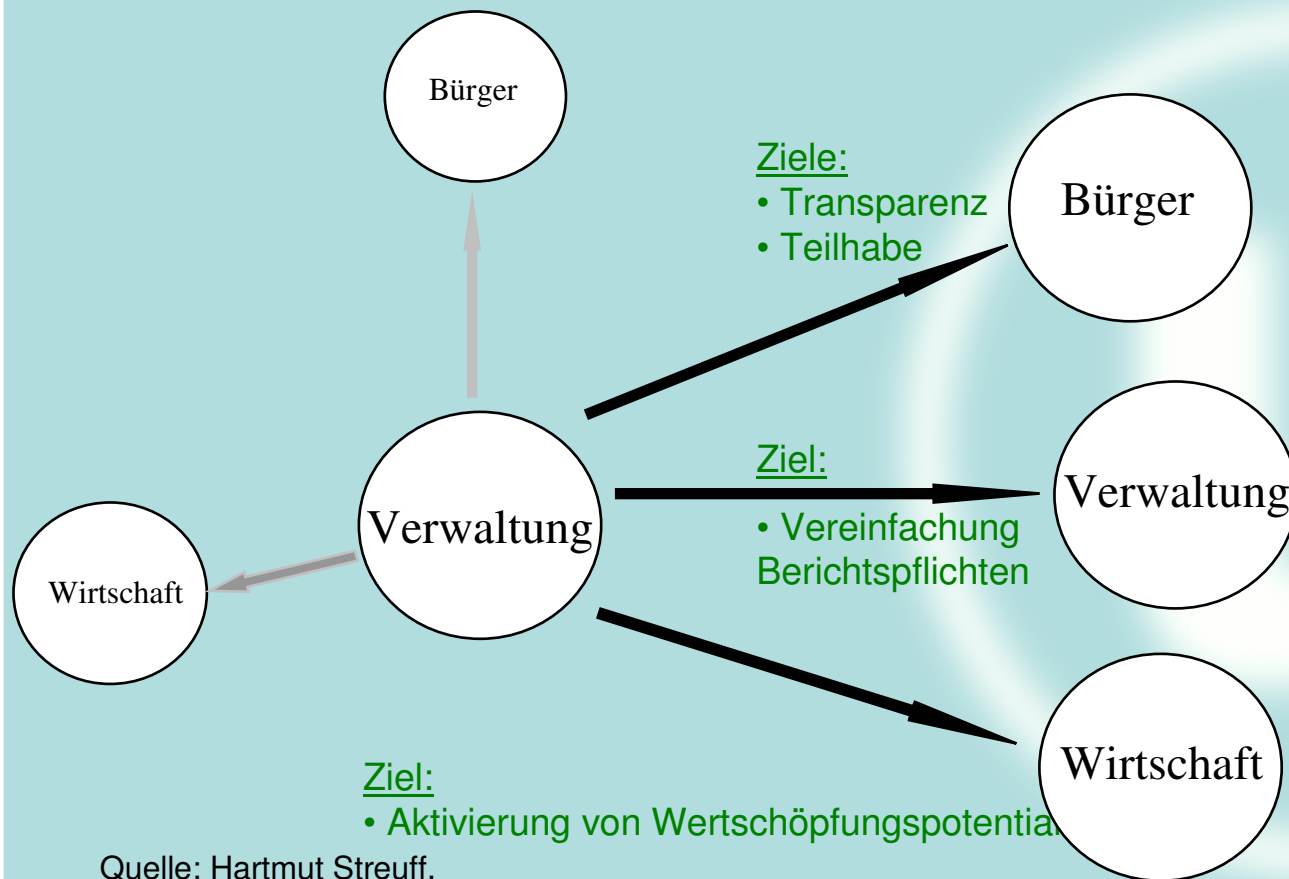


Quelle: Hartmut Streuff,
BMU Bonn

29.05.2008 | Folie 9

Die EU verändert die europäische Informationskultur

INSPIRE-RL



Verweigerungsgründe:

- Vertraulichkeit
- öffentliche Sicherheit, Landesverteidigung
- Geschäfts- / Betriebsgeheimnis
- Recht an Geistigem Eigentum
- Personenbezogene Daten
- Schutz von Umweltbereichen

Kosten

- Discovery/View: keine Kosten (mit Ausnahmen)
- Download, Transformation: Gestehungskosten / Refinanzierung

Instrumente:

- Metadaten
- Geoportal
- Dienste / Services

Quelle: Hartmut Streuff,
BMU Bonn



Richtlinie über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen

Es ist das erklärte Ziel der RL 2003/4/EG, die **aktive** Informationspflicht der MS über elektronische Kommunikationsmittel zu erfüllen

- **Erweiterter Umweltinformationsbegriff**
Umwelt, **Gesundheit**, Sicherheit
- **Erweiterter Behördenbegriff**
Alle – nicht nur Umwelt – Behörden in Bund, Ländern, Kommunen
- **Erweiterte Informationspflicht**
Nachweis von Daten, Adressen, Zuständigkeiten (Metadaten)
Aktiver Zugang zu Daten und Informationen
fristgerechte Bearbeitung von Anfragen (1 Monat)
- **Erweiterte Berichtspflichten**
Regelmäßige Umweltzustandsberichte an EU
- **Harmonisierung**
Standardisierung von Umwelt-Metadaten
Harmonisierende Wirkung bez. Informationsangebot und Bereitstellungsmethoden

29.05.2008 | Folie 11





Umweltinformationsgesetz (UIG 2004)

- erweiterter Umweltinformationsbegriff
- **aktive** Umweltinformation (über elektronische Medien!)
- Neufassung des Behördenbegriffes (Informationspflichtige Stelle, Mitwirkung der BVB)
- Verkürzte Fristen (nur mehr ein Monat)
- Verbesserte Rechtsdurchsetzung
- Einrichtung der **Koordinierungsstelle für Umweltinformationen** (KUI) im Umweltbundesamt

29.05.2008 | Folie 12





Umweltinformation als demokratiepolitischer Faktor

Zeitgemäße und innovative Umweltinformation ist die Grundlage für die Umweltbewusstseinsbildung, die aktive Beteiligung der Bürger und daher ein demokratiepolitischer Faktor.

Der Grundgedanke, dass der Zugang zu Umweltinformationen zu einer Verbesserung des Umweltniveaus führt, fußt insbesondere auf folgenden Überlegungen (Röger, Rz 4 zu § 1; van Schwanenflügel, DÖV 1993/2, 95):

- Der Anspruch auf Bekanntgabe der entsprechenden Daten erhöht die Transparenz und ermöglicht eine verstärkte Öffentlichkeitsbeteiligung an behördlichen Entscheidungen. Der Zugang zu Umweltinformationen ist daher auch ein Schritt in Richtung einer Partizipation und Demokratisierung des Umweltrechts (**Partizipationswirkung**).

(Büchele/Ennöckl, UIG Kommentar, nww, Graz 2005)

29.05.2008 | Folie 13





Koordinierungsstelle Umweltinformationen - § 10 UIG

Das Umweltbundesamt führt eine **Koordinierungsstelle** mit der Aufgabe, den Informationsaustausch zwischen den informationspflichtigen Stellen zu unterstützen und geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, um den Zugang zu Umweltinformationen zu erleichtern und eine hohe Qualität der Umweltinformationen sicher zu stellen.

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltinformation/koordinierungsstelle>

29.05.2008 | Folie 14





Die Koordinierungsstelle für Umweltinformationen im Umweltbundesamt

Ziel → einfachen Zugang zu Umweltinformationen für jedermann sicherstellen durch

- Liste von informationspflichtigen Stellen
- Sicherstellung des Informationsaustausches zwischen diesen Stellen
- Unterstützung bei
 - aktiver Verbreitung (Internet-Portale)
 - Sicherung der hohen Qualität
 - einer möglichst guten Vergleichbarkeit

29.05.2008 | Folie 15



Liste von „Informationspflichtigen Stellen“

- Sämtliche Stellen der öffentlichen Verwaltung (Bund, Länder und Gemeinden), dies ist unabhängig davon ob es sich um Umweltbehörden handelt
- Private, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, oder die im mehrheitlichen Eigentum von Gebietskörperschaften stehen, sind informationspflichtige Stellen.
- Die Startliste der informationspflichtigen Stellen liegt vor.
Sie umfasst vorerst alle **Behörden der staatlichen Verwaltung**.
In einem weiteren Schritt werden Betriebe die der **Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes**, der Länder und Gemeinden unterliegen bzw. Betriebe, die im mehrheitlichen **Eigentum der öffentlichen Hand** sind, hinzugefügt.

29.05.2008 | Folie 16



Unterstützung des Informationsaustausches

- durch Nutzung der bestehenden E-Government Einrichtungen.
- Unterstützung der Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Gemeinden, Städten und der Wirtschaft
- Aufbau und Führung einer eGov-Arbeitsgruppe „Umweltinformation“ (UW-UI) im Rahmen der Kooperation BLSG.

29.05.2008 | Folie 17





Erleichterung des Informationszuganges (E-Government, Internet)

- die Benennung von Auskunftspersonen und Informationsstellen
- die Veröffentlichung von Verzeichnissen von verfügbaren Informationen
- die Einrichtung öffentlich zugänglicher Informationsnetze und Datenbanken
- die Veröffentlichung von behördlichen Zuständigkeiten

29.05.2008 | Folie 18





Strukturierter Zugang zu Informationen durch Themenklassifikation

- In der EU Richtlinie 2003/4/EG werden Umweltinformationen mit Hilfe von **thematischen** und **funktionalen** Kategorien beschrieben. Die Themengliederung soll:
 - möglichst einfach und damit dem Laien-Nutzer einen schnellen und einfachen Einstieg in das jeweilige Thema bieten,
 - gut an die Bedürfnisse der Nutzer (Informationsgewinnung) und der Informationsanbieter (Strukturierung und Gliederung des eigenen Angebots) angepasst werden können,
 - sich an der in der EU Richtlinie 2003/4/EG benutzten Definition des Begriffs „Umweltinformation“ und den dort festgelegten Kriterien zur Bereitstellung von Umweltinformationen orientieren, und
 - Die inhaltlichen Anforderungen an die Informationsstrukturelemente definieren

29.05.2008 | Folie 19





Mindestanforderungen für **aktiv** zu verbreitende UI gemäß § 9 UIG

Aktiv verbreitete Umweltinformationen müssen:

- leicht zugänglich und leicht auffindbar
- systematisch aufgebaut
- verständlich
- vergleichbar und
- aktuell sein

29.05.2008 | Folie 20





Mindestanforderungen für **aktiv** zu verbreitende UI gemäß § 9 UIG

Dazu gehören der Wortlaut umweltrelevanter Rechtsvorschriften und Dokumente wie:

- Die Normen völkerrechtlicher **Verträge**, des **Gemeinschafts-** und **nationalen Rechts**
- **Politische Konzepte, Pläne und Programme**
- **Umsetzungsberichte** bzw. ihre zusammengefasste Darstellung
- **Umweltzustandsberichte** insbesondere **Umweltkontrollberichte**
- Daten aus der **Überwachung** von Tätigkeiten, die sich auf die Umwelt auswirken oder wahrscheinlich auswirken;
- **Genehmigungsbescheide**, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben, und **Umweltvereinbarungen**
- **Umweltverträglichkeitsprüfungen** und **Risikobewertungen**

29.05.2008 | Folie 21



Themenbezogene Kategorien (beispielhafte Auswahl)

	Kurzbezeichner (Portaloberfläche)	Langbezeichner (Tooltipp)	Erläuterung (Hilfetext)
1	Abfall	Abfall , Entsorgung und <i>Abfallwirtschaft</i>	Alle beweglichen Dinge, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss, sowohl Abfälle zur Beseitigung wie auch Abfälle zur Verwertung.
2	Boden	Boden	Zustand und Veränderung des Bodens und Wechselwirkung mit anderen Umweltbestandteilen (Gewässerboden siehe Gewässer).
3	Energie	Energie und Energietechnik	Ressourcenökonomie der Energiebedarfsdeckung, insbesondere Ressourcennutzung und Ressourcenschonung.
4	Chemikalien	Chemikalien und Gefahrstoffe	Vom Menschen in die Umwelt gebrachte chemische Stoffe.
5	Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	Wirtschaftliche Nutzung von Wäldern.
6	Gentechnik	Gentechnik	Gentechnisch veränderter Organismen und Viren in der Umwelt, sowie Methoden und Anwendungsgebiete.
7	Geologie	<i>Geologie</i> und Bergbau	Umweltaspekte der Gewinnung mineralischer Ressourcen (Bergbau).
8	Gesundheit	Gesundheit , Wohnhygiene	Umwelt und Gesundheit, Nahrungsmittelkontamination, Wohnhygiene.
9	Landwirtschaft	<i>Landwirtschaft</i>	Landbau zur Pflanzen- und Tierproduktion (aber: Waldbau siehe Forstwirtschaft).
10	Lärm&Erschütterungen	Lärm , <i>Lärmschutz</i> , <i>Erschütterungen</i>	Lärm (Schallemissionen und Immissionen) und Erschütterungen.
11	Luft&Klima	Atmosphäre , Klimawandel , <i>Klimaschutz</i>	Atmosphäre, Luftgüte, Klimawandel, Klimaschutz 29.05.2008 Folie 22

Funktionale Klassifikation

	Kurzbezeichner (Portaloberfläche)	Langbezeichner (Tooltip)	Beschreibung (Hilfeseiten)
1	Rechtliches	Rechtsvorschriften, Verwaltungsvorschriften, Verträge, Vereinbarungen, Genehmigungen, Normen (Rechtsakte)	Rechtsakte der EU, des Bundes, der Länder und der Kommunen über die Umwelt bzw. mit Bezug zur Umwelt. Umweltrelevante Genehmigungen, Zulassungsentscheidungen und Umweltvereinbarungen, auch technische Vorschriften und Normen.
2	Konzeptionelles/ Programme	Konzepte, Pläne, Programme, Projekte	Wortlaut bzw. Informationen zu politischen Konzepten, Plänen, und Programmen, einschließlich Förderprogramme, Projekte, und Pilotvorhaben
3	Statusberichte	Status-, Umsetzungs- und Projektberichte	Berichte und Bestandsaufnahmen über den Stand der Umsetzung von Rechtsvorschriften, Konzepten, Plänen, Programmen, Projekten und Pilotvorhaben.
4	Umweltzustand	Berichte und Veröffentlichungen zum Zustand der Umwelt	Darstellungen der Qualität und der Belastung der Umwelt, inklusive regelmäßig erscheinender Umweltzustandsberichte. Dies beinhaltet auch interpretierte Daten und Karten.
5	Daten/Karten	Daten, Karten, Messwerte	Daten oder Zusammenfassungen von Daten, die nicht interpretiert oder in Berichtsform vorliegen, sowie Karten, Luftbilder, Planzeichnungen und andere Geodaten.
6	Risikobewertungen	Risikobewertungen, UVP	Darstellung und Bewertung des Umweltrisikos aufgrund planerischer und anderer Maßnahmen, Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)



Die Koordinierungsstelle informiert

- Die KUI berichtet der Öffentlichkeit über seine Tätigkeit im Internet unter <http://www.umweltbundesamt.at/koordinierungsstelle/>
- Weiters informiert die KUI über das UIG 2004 auf **HELP.gv.at** unter <http://www.help.gv.at/Content.Node/166/Seite.1660000.html>
- Die Plattform der **Arbeitsgruppe Umweltinformation (UW-UI)** am Reference Server unter http://reference.e-government.gv.at/UW-UI_Umweltinformation.1024.0.html

29.05.2008 | Folie 24



BLSG Arbeitsgruppe UW - UI



„Erste Tagung der E-Government Bund Länder Arbeitsgruppe Umweltinformation“

25.-26. April 2007, BMLFUW, Stubenring 12, 1010 Wien

„Erste Arbeitsgruppensitzung“

28. Juni 2007, Umweltbundesamt, 1090 Wien

„Zweite Arbeitsgruppensitzung“

25. Oktober 2007, Umweltbundesamt, 1090 Wien

„Dritte Arbeitsgruppensitzung“

7. Februar 2008, Umweltbundesamt, 1090 Wien

„Vierte Arbeitsgruppensitzung“

29. April 2008, Bundeskanzleramt, 1010 Wien

29.05.2008 | Folie 25



Ziel der AG UW-UI

Die AG UI soll, aufbauend auf den Ergebnissen der bilateralen Gespräche, die erforderlichen operativen Maßnahmen im Sinne der anstehenden gemeinsamen Aufgaben erarbeiten, deren konkrete Umsetzung sicherstellen und eine Plattform für Erfahrungsaustausch bieten.

Im Sinne der Intentionen des eGovG ist eine **einheitliche** Vorgangsweise zur Umsetzung des UIG anzustreben und dabei nicht zwischen Bundes- und Landeskompetenz zu trennen, da der Informationssuchende in erster Linie an schnell verfügbaren Ergebnissen unabhängig von der Kompetenzlage interessiert ist.

29.05.2008 | Folie 26





UW-UI: 1. Tagung 25.-26. 4. 2007

Befürchtungen & Erwartungen (1)

- Doppelgleisigkeiten - weiße Flecken
- Mangel an Ressourcen
- Kosten optimieren
- Spannungsfeld UIG – DSGVO - elektronische Datenregister – Materiengesetze
- Abgrenzung Umweltinformation Informationsweitergabe (IWG)
- Unterschiedliche Umsetzungsgeschwindigkeiten
- Bewusstsein innerhalb der eigenen Organisation schaffen
- Gemeinsame Vorgehensweise suchen
 - für Bund – Ländern – Gemeinden
 - und sonstigen Informationspflichtigen

29.05.2008 | Folie 27





UW-UI: 1. Tagung 25.-26. 4. 2007

Befürchtungen & Erwartungen (2)

- Gemeinsame Länderlösung
 - nach dem organisatorischem Vorbild von www.geoland.at
 - keine zentrale Datenbank, aber zentraler Zugang
 - keine eigenen Strukturen für Informationen aus der mittelbare Bundesverwaltung und Landesverwaltung
- diese Ein-Portal-Lösung für einen größeren Kreis nutzbar machen – **One Stop Shop**
- E- Government Kompatibilität muss gewährleistet sein
 - barrierefreier Zugang (WAI – Standards)
- Weiterentwicklung der Empfehlungen zur thematische und funktionalen Gliederung von Umweltinformationen

29.05.2008 | Folie 28





Anliegen der Landesumweltreferenten- konferenz vom 23.3.2007

1. Stuserhebung von Grundstrukturen, Datenbanken
2. Welche Grundstrukturen und Aufwände sind zusätzlich notwendig
3. Welche IT- Möglichkeiten können zur Kosteneinsparung verwendet werden
4. Ob und in welchem Umfang sind ergänzende Datenerhebungen oder -zusammenstellungen erforderlich um der Informationspflicht gerecht zu werden.

29.05.2008 | Folie 29





AG UW-UI: Weitere Vorgangsweise

- AK UW-UI
 - Empfehlung für aktive Umweltinformation definieren
 - IT Varianten analysieren, Ressourcenbedarf klären, Empfehlung ausarbeiten
- Gemeinsam Einfluss auf Gesetze und VO aus der Sicht der aktiven Umweltinformation nehmen
- Tätigkeitsberichte für die LURK und BM erstellen
- Materialien für die Berichtspflicht an die Kommission
- Bundesministerien, Städte, Gemeinden einbinden
- Schrittweise Umsetzung - praktikable Lösungen schaffen – One Stop Shop (Public Sector Suchmaschine)

29.05.2008 | Folie 30





SEIS – Shared Environmental Information System

Good decisions need the right information at the right time

Vorschlag der Europäischen Kommission (Group of 4) zur **Verbesserung und Straffung des europäischen Systems für die Sammlung, Auswertung und Meldung von Umweltdaten** (Pressemitteilung vom 5. Februar 2008)

Allgemeines Ziel ist es, **Qualität und Verfügbarkeit** der für die Umweltpolitik erforderlichen **Informationen** entsprechend dem Ziel der besseren Rechtsetzung zu erhalten und zu **verbessern** und gleichzeitig den damit verbundenen Verwaltungsaufwand zu minimieren.

Stavros Dimas: „Auch unsere **Bürger** haben das Recht zu wissen, wie die Luft und Wasserqualität an ihrem Wohnort beschaffen ist oder ob ihr Eigentum und ihre Lebensgrundlage durch Überschwemmungen, Dürre oder Umweltverschmutzungen gefährdet sind.“

29.05.2008 | Folie 31





SEIS - Mitteilung der Kommission

- Die Notwendigkeit gemeinsamer Umweltdaten
 - Öffentliche Behörden erheben EU-weit große Datenmengen, diese werden jedoch nicht effizient und zeitnah genutzt (70 reporting obligations der MS)
- Nutzung des technologischen Fortschritts
 - Die gegenwärtigen, zentralisierten Berichterstattungssysteme werden durch Systeme ersetzt, die auf **Datenzugang**, **Datenaustausch** und **Interoperabilität** basieren
- Bessere Informationen über die Umwelt für wirksamere Maßnahmen
- Von der Vision zur Realität (Detailplan im Laufe 2008)
 - Aufbau auf bisherige europäische integrierte Informationssysteme WISE, EIONET, GMES, INSPIRE
 - SEIS soll die integrierende Plattform sein
- Hin zu einem gemeinsamen Umweltinformationssystem
 - <http://ec.europa.eu/environment/seis/index.htm>

29.05.2008 | Folie 32





SEIS Grundsätze (1)

- Allgemeine Prinzipien für Datenhaltung und Informationsmanagement:
- *Informationen werden möglichst **direkt an ihrer Quelle** gehalten und bearbeitet;*
 - *Informationen werden **nur einmal abgelegt** und für unterschiedlichste Zwecke verfügbar gemacht;*
 - *Informationen werden für Behörden und die öffentliche Hand zur Erfüllung von **Berichtspflichten** leicht verfügbar gemacht;*

29.05.2008 | Folie 33



SEIS Grundsätze (2)

- *Informationen werden für Endanwender leicht zugänglich gemacht, vorrangig **Behörden** auf allen Ebenen von lokal bis europäisch, um die **Wirksamkeit** von bestehenden Richtlinien und Gesetze zu beurteilen bzw. um neue zu erstellen;*
- *Informationen werden verfügbar gemacht, um Endanwendern, sowohl öffentlichen **Behörden** wie auch **Bürgern**, die Möglichkeit zu geben selber Vergleiche auf verschiedensten räumlichen Maßstäben (z.B. Länder, Städte, Flusseinzugsgebiete) anzustellen;*

SEIS Grundsätze (3)

- *Informationen werden der allgemeinen **Öffentlichkeit** auf nationaler Ebene in der (den) jeweiligen **Landessprache(n)** vollständig zur Verfügung gestellt, sofern dies keine Verletzungen des Datenschutzes verursacht;*
- *Der Informationsaustausch und die weitere Verarbeitung soll durch frei verfügbare **Open Source Software Tools** unterstützt werden;*

😊 **A System where the public authorities are the providers but also the main end-users and beneficiaries**



EEA SEIS Country Visit 2008

- 29. April 2008: “**EEA SEIS Country Visit**” gemeinsam mit der 4. Sitzung der AG UI im BKA
- Präsentationen:
 - Online air quality data on www.umweltbundesamt.at (Johannes Mayer, UBA)
 - EEA near-to-Real-time Ozone Data Information (Stefan Jensen, EEA)
 - WISE - Data Service Bathing Water (Stefan Jensen, EEA)
 - INSPIRE (Maximilian Pock, BMLFUW)
 - GEOLAND (Thomas Zalka, BGLD)
 - LUIS Steiermark (Franz Pichler-Semmelrock, Stmk)
 - Wiener Umweltinformationssystem (Johann Mittheisz, Wien)
 - WISA (Stefan Nemetz, UBA)

29.05.2008 | Folie 36





One-Stop-Shop

Beispiel Umweltportal Deutschland

- Zentraler Zugang zu den Umweltinformationen
 - von Bund, Ländern *und evtl. zukünftig Kommunen*
- Einheitlicher Zugang zu Umweltinformationen in ganz Deutschland
- Nachweis von Umweltinformationen nach UIG (bzw. EU-Richtlinie)
- Unterstützung bei:
 - Aktiver Verbreitung von Umweltinformationen
 - Nachweis vorhandener Umweltdaten (über Metadaten)
- Zentraler Beitrag der Umweltverwaltung zu INSPIRE
 - Raumbezogene Metadaten
 - Verknüpfung mit Geodaten-Diensten
- www.portalu.de
- www.kst.portalu.de
- In Betrieb genommen am: **29.05.06**

Quelle: Fred Kruse,
KST PortalU

29.05.2008 | Folie 37



One-Stop-Portal für Umweltinformation Umweltportal Deutschland



„Super“ Portale

PortalU

Umweltdatenkatalog für Rheinland-Pfalz (Version 5.1) - Microsoft Internet Explorer
 Adresse: <http://udk.muf-rlp.de/wwwudk/UDKServlet>

Eingangsseite

Suche nach:
 Daten
 Adressen

Start
 Expertensuche
 Strukturbaum

Suche Daten über:
 Umweltthemen

Sammelmappe

[english](#)
[Hilfe](#)

Willkommen im Umweltdatenkatalog Rheinland-Pfalz

Der Umweltdatenkatalog (UDK) gibt Auskunft über Umweltdaten, die von rheinland-pfälzischen Behörden erhoben und gespeichert werden. In der [WWW-Version](#) trägt er dazu bei, das Landesumweltinformationsgesetz (LUIG) praktisch umzusetzen, das den Bürgerinnen und Bürgern freien Zugang zu Informationen über die Umwelt sichert.

Dabei enthält der Umweltdatenkatalog nicht die eigentlichen Umweltdaten, sondern Informationen zu diesen Daten - sogenannte Metadaten. In einigen - bisher noch recht wenigen - Fällen ist der Zugriff auf die Daten selbst über die Metadaten möglich.

Der Web-UDK wurde erstellt durch [disy Informationssysteme GmbH](#)

Online-Hilfe

Der Umweltdatenkatalog (UDK) gibt Auskunft über Umweltdaten, die von Behörden erhoben und gespeichert werden. In der Web-Version trägt er dazu bei, das Umweltinformationsgesetz (UIG) praktisch umzusetzen, das den Bürgerinnen und Bürgern freien Zugang zu Informationen über die Umwelt sichert.

Inhaltsverzeichnis

- Das UDK-Konzept
 - [Ziele des UDK](#)
 - [UDK-Objekte und UDK-Adressen](#)
- Grundfunktionen
 - [Menü des Web-UDK](#)
 - [Expertensuche nach Daten](#)
 - [Expertensuche nach Adressen](#)
 - [Strukturbaum von Objekten und Adressen](#)
 - [Ergebnisliste Umweltdaten und Adressen](#)
 - [Detailinformation](#)
 - [Recherche über Umweltthemen](#)
 - [Sammelmappe](#)

Portal Umwelt-BW

zur LUBW zum UM Hilfe

VOLLEXTENSUCHE

Suchwort:

Suchen im Thema:

Alle Themen

AKTUELLE WERTE

- ↳ Bodensee-Hochwasserinformationen
- ↳ Fließgewässerdaten
- ↳ Hochwasservorhersagezentrale (HVZ)
- ↳ Kernreaktor-Fernüberwachung (KFÜ)
- ↳ Luftmeßdaten/Ozondaten
- ↳ Luftqualität am Oberrhein
- ↳ Radioaktivitäts-Meßnetz (Strahlenpegel)

UMWELTPOLITIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

- ↳ Umweltplan Baden-Württemberg

INFODIENSTE UMWELT

- ↳ Umwelt-Datenbanken und -Karten online
- ↳ Umweltdatenkatalog (UDK) BW
- ↳ Deutsches Umweltportal PortalU

PortalU

Portal service-bw
 Ihre Verwaltung im Netz

© 2004-2006 Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW)

Ressort 1

Webseiten

Analoge Daten/
Dokumente

Karten

Datenbanken

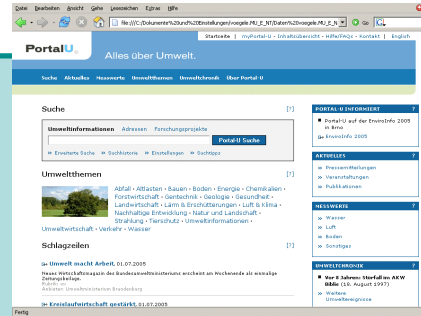
29.05.2008 | Folie 38



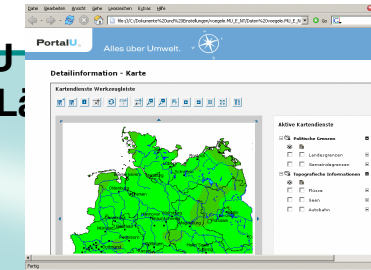


Portale auf verschiedenen Ebenen

Bund



PortalU
Bund/Länder



INSPIRE Geoportal

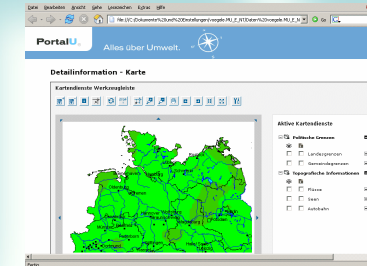
Länder



Landes-
Umweltportal



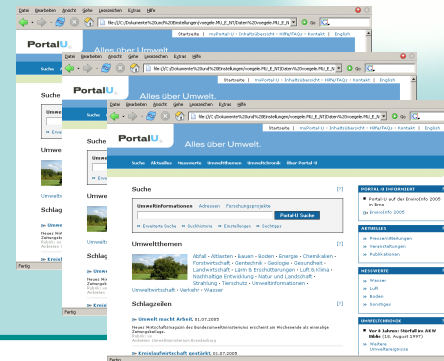
Landesdatenkatalog
(OGC konform)



Geoportal

Kommunen

Kommunale Portale



Quelle: Fred Kruse,
KST PortalU

29.05.2008 | Folie 39





UIG Kommentar

Büchele / Ennöckl

UIG Umweltinformationsgesetz

Kommentar

NWV Neuer Wissenschaftlicher Verlag

Wien – Graz 2005

ISBN 3-7083-0280-X

29.05.2008 | Folie 40





Schlusswort

Zeitgemäße und innovative Umweltinformation ist die Grundlage für

- Umweltbewusstseinsbildung,
- aktive Beteiligung der Bürger in Prozessen
- ein demokratiepolitischer Faktor.

Das Umweltbundesamt

- als Koordinationsstelle für Umweltinformationen
- aber auch als berichtspflichtige Stelle

wird seinen Beitrag dazu leisten.

29.05.2008 | Folie 41





Das KUI-Team

Hans Jörg Krammer

Umweltbundesamt, Siriusstrasse 3, 9020 Klagenfurt

email: hans-joerg.krammer@umweltbundesamt.at

Internet: www.umweltbundesamt.at

T: +43-(0)463-341 50/20

F: +43-(0)463-341 50/10

Rudolf Legat

Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien

email: rudolf.legat@umweltbundesamt.at

Internet: www.umweltbundesamt.at

T: +43-(0)1-313 04/5364

F: +43-(0)1-313 04/5301

29.05.2008 | Folie 42





Danke

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung !



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

29.05.2008 | Folie 43

